

## Demografische Entwicklung in der Vermögensplanung unzureichend berücksichtigt

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.  
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de  
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

*CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®*

**Frankfurt/Main, 20. Dezember 2012 – Deutschland altert. Die Menschen leben länger, die Geburtenraten sind rückläufig. Die Folge ist einerseits eine immer größere Versorgungslücke im Rentenalter, andererseits beeinflusst die demografische Entwicklung auch die einzelnen Anlageklassen. „Beides muss in der Finanzplanung berücksichtigt werden“, sagt Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Wiesbaden. Hierbei kann eine professionelle Beratung durch CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®) weiterhelfen.**

Dass die demografische Entwicklung zu einem immer wichtigeren Thema in Deutschland wird, bewies zuletzt die Bundesregierung selbst. Anfang Oktober dieses Jahres rief sie erstmals einen Demografiegipfel ins Leben, an dem unter anderem Politiker aller Parteien, Wissenschaftler und Unternehmer teilnahmen. Doch auch wenn das Thema der Überalterung zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit rückt, so sind doch eindeutige Lösungsansätze nicht in Sicht.

Die Richtung ist klar: Es ging beim ersten Demografiegipfel vor allem um die älteren Menschen in Deutschland, von denen eine erhöhte Flexibilität hinsichtlich einer längeren Lebensarbeitszeit erwartet wird. Kaum wurde dagegen auf das Problem der jüngeren Mitbürger eingegangen. Für sie nämlich bedeutet diese Entwicklung nicht nur längere Lebensarbeitszeiten, sondern insbesondere höhere Beitragszahlungen zur Sozialversicherung und die Notwendigkeit, eine wachsende Versorgungslücke im Alter zu schließen. „Für sie insbesondere ist die private Altersvorsorge deshalb längst unverzichtbar“, sagt Tilmes.

Zwar besteht schon heute eine Versorgungslücke im Alter. Doch die demografische Entwicklung wird diese drastisch erweitern. So werden nach Angaben des Deutschen Instituts für Altersvorsorge in Köln bis zum Jahr 2040 auf zehn Erwerbstätige acht Rentner kommen. Das heißt, die Rentenbeiträge werden massiv steigen bei gleichzeitig geringeren Leistungen. Aber auch in der Kranken- und Pflegeversicherung werden die Lücken immer größer. „Ohne grundlegende Reformen werden die Beitragssätze der Sozialversicherung bis zum Jahr 2050 um rund 50 Prozent steigen müssen“, erklärt Tilmes. In der Konsequenz werden die



Menschen länger arbeiten müssen für eine immer geringere Rente. Wer im Rentenalter seinen Lebensstandard erhalten will, muss deshalb privat vorsorgen. Und je früher man damit beginnt, umso besser, denn nur so kann der Zinseszinsseffekt positiv das Vermögenswachstum unterstützen.

Doch beeinflusst die demografische Entwicklung auch die Renditen am Kapitalmarkt. Zwar wird es den von manchen befürchteten Asset Melt-down, den drastischen Verfall der Preise am Kapitalmarkt bedingt durch den Verkauf von Finanzanlagen durch die Babyboomer-Generation, nicht geben. „Die Internationalisierung der Geldanlage, Produktivitätsfortschritte und Reformen in der Altersvorsorge werden diesen Effekt abmildern“, sagt Tilmes. Dennoch wird ein gewisser Einfluss bleiben. So dürften die Kapitalrenditen langfristig zurückgehen – es besteht die Gefahr, dass das aktuelle, tiefe Niveau sich weiter fortsetzen wird. Und auch die Immobilienwerte werden in ländlichen Regionen mittel- und langfristig stark fallen, weil die Bevölkerungsdichte dort sinken wird.

Es gilt also bei der privaten Finanzplanung neue Maßstäbe anzulegen, um diesen Entwicklungen gerecht zu werden. Beispielsweise im Hinblick auf einen längeren Planungshorizont. „So können sich bei einer Langfristprognose bis zum statistischen Lebensalter und darüber hinaus ganz andere Bedingungen für die Kapitalanlage ergeben“, sagt Tilmes. Bei einer solchen Verlängerung des Planungshorizonts müssen zum Beispiel die oftmals pauschal angenommenen Renditeerwartungen kritisch überprüft und angepasst werden. Um auf die Herausforderungen der demografischen Entwicklung zu reagieren, sind zudem Stresstests bezüglich der Einnahmen- und Ausgabenströme notwendig, eine deutliche Ausweitung der internationalen Vermögenswerte oder auch eine Erhöhung der schnell liquidierbaren Assets.

### **Professionelle Finanzplaner helfen weiter**

Professionelle Finanzplaner, wie die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®), können bei einer solchen umfassenden und komplexen Vermögensplanung, die insbesondere auch die demografische Entwicklung und deren langfristige Auswirkungen berücksichtigt, helfen. Mit Hilfe einer umfassenden Analyse der derzeitigen Vermögenssituation, der Risikoeinstellung und einer Liquiditätsrechnung erarbeiten die CFP Lösungsansätze, mit denen sich ein Anleger besser auf diese Entwicklung und seinen eigenen Ruhestand vorbereiten kann.



## Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von 1.194 CERTIFIED FINANCIAL PLANNERN (CFP®-Zertifikatsträger). Der FPSB Deutschland regelt auch das Zertifizierungsverfahren der Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) als Nachlass- und Erbschaftsplaner in Deutschland. Aktuell sind 102 der insgesamt 1.471 Mitglieder des FPSB Deutschland reine CFEP-Zertifikatsträger, 175 haben beide Zertifikate. Die Zertifikatsträger repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche.

Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB Deutschland ihre Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und überwacht sowohl das ethische Verhalten der CFP bei ihrer Berufsausübung als auch deren laufende Fort- und Weiterbildung. Der FPSB Deutschland ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit rund 150.000 CFP-Zertifikatsträgern in 24 Ländern. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.fpsb.de](http://www.fpsb.de)

## Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 - 4109 806 11

Fax: 0681 - 4109 806 12

Email: [presse@fpsb.de](mailto:presse@fpsb.de)

[www.irisalbrecht.com](http://www.irisalbrecht.com)

